

Saarländische Eiszeit – Finanzielles Tauwetter nach der Sommerpause erwartet

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Artikels befindet sich die saarländische Politik gerade in ihrer Sommerpause. Die politischen Räder stehen daher still. Ende August wird die GdP mit dem Innenministerium zusammenkommen und über die Forderungen nach besseren Karriereöglichkeiten und einer erhöhten Polizeizulage sprechen. Das Ministerium muss diese Kosten selbststän-

dig für den Doppelhaushalt, welcher demnächst verabschiedet werden soll, einfordern!

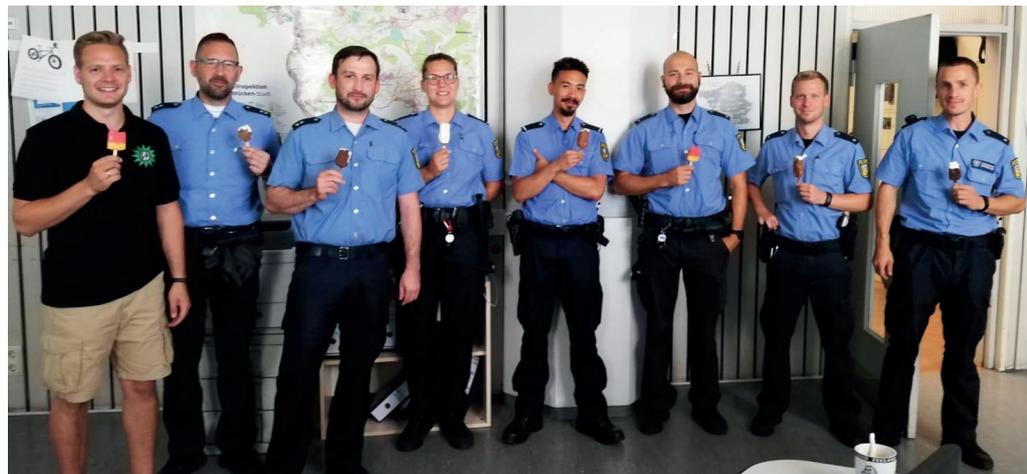
In der Sommerpause selbst hat die GdP sich erneut in den Dienststellen gezeigt und Eis an die Kolleginnen und Kollegen vor Ort verteilt. Unsere hervorragende Mitgliederentwicklung ist nicht nur unserer offensiven Gewerkschaftspolitik geschuldet, sondern auch der basisnahen Arbeit direkt am Mitglied – hierfür verantwortlich sind in erster

Linie unsere Kreisgruppen, die mit Hunderten Vertrauensleuten täglich Mitgliederpflege betreiben und dadurch die GdP ständig ansprechbar machen.

Die Bilder der Eis-Aktion wollen wir Euch nicht vorenthalten. Die Aktion wird übrigens in den heißen Monaten fortgesetzt werden. Wenn Ihr Fragen, Wünsche oder Anregungen habt, sprecht uns einfach direkt an.

Eure GdP

Fotos: GdP Saarland (6)





Fotos: GdP Saarland (12)



PRESSEMELDUNGEN

Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes – GdP im Gespräch mit dem Justizministerium

Der Landesvorstand

Am Freitag, 10. Juli 2020, hat sich unser Landesvorsitzender David Maaß mit dem Justizstaatssekretär Roland Theis (CDU) getroffen, um über die Forderung der GdP, eine Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Delikte gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes (ÖD) einzurichten, zu diskutieren. Die steigende Gewalt gegen Helferinnen und Helfer des Staates bereitet der GdP große Sorgen und muss durch eine unmittelbare sowie konsequente Reaktion des Staates im Sinne einer Nulltoleranzstrategie bekämpft werden. Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen belegen eine enorme Steigerung der Anklage- und Reduzierung der Verfahrenseinstellungsquote durch die Einrichtung von Schwerpunktstaatsanwaltschaften. Auch im Saarland sollte die Bearbeitung von Delikten gegen Beschäftigte des ÖD bei einer Dezernentin bzw. einem Dezernenten gebündelt werden, um die erforderliche Sensibilität zu gewährleisten.

Justizstaatssekretär Roland Theis wies auf geänderte Richtlinien der Generalstaatsanwaltschaft hin, die seit Ende Februar 2020 in Kraft sind. Danach sollen Verfahren dieses Deliktbereiches nur noch in Ausnahmefällen eingestellt werden; zudem wurde Oberstaatsanwalt Wolfgang Lauer als Ansprechpartner für Verfahren wegen „Gewalt gegen Einsatzkräfte und Mandatsträger“ benannt. Durch diese Maßnahmen verspricht sich das Justizministerium positive Effekte im Hinblick auf diesen Phänomenbereich. Für



das Jahr 2020 soll sodann eine Evaluation erfolgen, ob und wie sich die Strafverfolgung durch die neuen Richtlinien entwickelt hat. Die GdP bedankt sich für den Dialog in guter Atmosphäre und erkennt die bereits getroffenen Maßnahmen der Landesregierung an.

Wir werden uns weiterhin kritisch mit der Problemstellung im Sinne unserer Mitglieder befassen und halten an unserer Forderung nach einer zentralen Bearbeitung in der Justiz fest. Hierzu wird es weitere Gespräche, Aktionen und Veranstaltungen durch die GdP geben! ■

DP – Deutsche Polizei
Saarland

Geschäftsstelle
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon (0681) 84124-10
Telefax (0681) 84124-15
www.gdp-saarland.de
gdp-saarland@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Jan Karsten Britz (V.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon (0681) 84124-10
Telefax (0681) 84124-15
jan-karsten.britz@gdp.de

Redaktionsschluss
Redaktionsschluss für die Ausgabe
Oktober 2020 ist der 6. September 2020.
Entsprechende
Artikelwünsche bitte an die Redaktion
unter den bekannten Erreichbarkeiten.



Harald Groß ist im Ruhestand angekommen

Jan Poß

Am Freitag, dem 3. Juli 2020 besuchten André Hofmann und Jan Poß, stellvertretend für den Vorstand der GdP-Kreisgruppe Saarbrücken-Stadt, den ehemaligen stellvertretenden Leiter der PI Saarbrücken-Stadt, Harald Groß, der sich am 30. April 2020 offiziell in den Ruhestand verabschiedet hatte. Dem passionierten Fahrradfahrer wurde vonseiten der GdP Zubehör für seine Fahrräder von der Kreisgruppe sowie ein Präsent in Form eines Weinpakets vom Landesvorstand überreicht. In gemütlicher Runde auf seiner sonnigen Terrasse erzählte uns „Harry“, wie er von allen liebevoll genannt wird, von seinen ersten Schritten im Ruhestand. Er vermisse nicht die Arbeit an sich, aber es sei ungewohnt, nicht mehr jeden Tag mit so vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu sein. Die Gesprächsrunde bot auch eine gute Gelegenheit, abseits der sonst herrschenden Hektik auf der Dienststelle, den dienstlichen Werdegang nochmal in Ruhe Revue passieren zu lassen.

Harald Groß wurde am 2. Februar 1976 als einer von „40 Mann“ in die saarländische Polizei eingestellt. Nach der Ausbildung wurde er der 2. EHU zugeteilt. Harry berichtete von dem großen Zusammenhalt, den er damals erleben durfte und seinen ehemaligen Weggefährten, wie z. B. Jörg Geib, mit dem er „auf einer Stube“ war. Und schnell kam er auch zu seiner zweiten großen Leidenschaft, dem Fußball. Damals habe er noch beim 1. FC Saarbrücken in der A-Jugend und auch Saarauswahl (u. a. mit Dieter Appel) gespielt. Fußball sollte Harry noch eine ganz lange Zeit begleiten, dienstlich wie privat. Egal ob er als Verteidiger bzw. im defensiven Mittelfeld bei den SF Saarbrücken und der Dienststellen-Mannschaft der PI Burbach auflief oder später bei den Fußballerinsätzen anlässlich der Spiele des 1. FC Saarbrücken eingesetzt war – Fußball war stets ein Thema für

ihn. Daneben gab es noch eine weitere Verbundenheit, die Harry bislang durch sein ganzes Leben begleitet – die Stadtteile Burbach, Gersweiler und Klarenthal. Dort hatte er seine Jugend verbracht, spielte dort Fußball, verbrachte einen Großteil seiner dienstlichen Zeit dort (so war er schon im Durchlauf bei der PI und dem KK Burbach) und war später stellv. Dienststellenleiter der PI Burbach. Bis heute ist er dem Saarbrücker Westen verbunden, hat er dort doch inzwi-

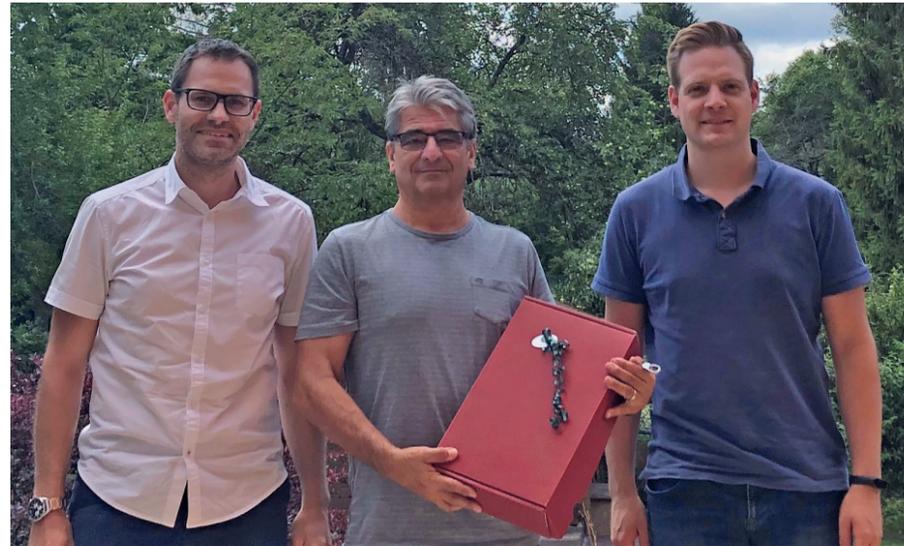


Foto: Jan Poß

schon seinen Altersruhesitz gefunden. Nach einer Zeit bei der Verkehrsüberwachungsbehörde absolvierte Harry 1984 den Kommissarslehrgang in Lebach und wurde 1985 Dienstgruppenleiter beim damaligen Polizeirevier 1 (heute PRev Alt-Saarbrücken). Bei dieser Gelegenheit erklärte er sehr anschaulich, wie viele und welche Organisationsreformen er schon alle erlebt hatte und wie sich zwar die Namen der verschiedenen Dienststellen immer wieder geändert hatten, die Polizeiarbeit aber im Grunde immer die gleiche geblieben war.

Von 1990 bis 2000 war Harald Groß schließlich DGL bei der damaligen PI Mit-

te (heutige PI SB-Stadt). Hörte man ihm aufmerksam zu, wurde deutlich, dass dies eine besondere Zeit für ihn war. Neben der Tatsache, dass sich ein Großteil der polizeilichen Arbeit auf der Straße im öffentlichen Raum abspielte und man Besonderheiten wie den Schutz des damaligen Ministerpräsidenten Oskar Lafontaine zu bewerkstelligen hatte, ging Harry ganz von sich aus auf ein aus heutiger Sicht völlig unspektakuläres Thema ein:

Frauen bei der Polizei. So war er DGL der ersten Frau bei der Polizei in der Karcherstraße. Er erzählte von damaligen Herausforderungen und Überlegungen und das völlige Neuland für die damaligen Kolleginnen und Kollegen. Mit dem Blick von heute ein ganz normales Bild, aber damals habe „Mann“ sich umstellen müssen.

Als im Nachhinein „beste Entscheidung“ bezeichnete Harry seine Bewerbung für die Verhandlungsgruppe. Hier sei er 1993 eingetreten und habe das Arbeiten in einer BAO von einer anderen Seite her kennengelernt. Er habe sich abseits des normalen Wachgeschäfts mit Fällen von Schwerestrafkriminalität



beschäftigt und im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet durch die Nachbereitung von bundesweit herausragenden Kriminalfällen lernen und Rückschlüsse für die polizeiliche Praxis ziehen können. Durch diese „hochinteressanten“ Erfahrungen habe er einen Einblick in andere Arbeitsfelder, -strukturen und -abläufe gehabt, welches ihn vielseitig weitergebracht habe. Daher sei er auch lange Mitglied der Verhandlungsgruppe geblieben, habe sich aber im Jahr 2010 aufgrund zunehmender Interessenkollisionen aus dieser verabschieden müssen.

Im Jahr 2000, kurz vor einem erneuten Organisationswechsel, wechselte Harry als stellv. PI-Leiter zur damaligen PI West, welche kurz danach wieder in die PI Burbach umbenannt wurde. Harry berichtete von einer schönen, aber gleichzeitig auch sehr herausfordernden Zeit. Organisatorisch war der damalige Polizeiposten Klarenthal/Gersweiler und damit auch die beiden Orte dem Zuständigkeitsbereich der PI Völklingen zugewiesen worden, was die Bevölkerung dieser Saarbrücker Stadtteile nicht nachvollziehen und verstehen konnte. Hier hatte er auch kommunalpolitisch viele Gespräche geführt, um dieses Problem im Sinne der Bevölkerung zu ändern. Doch erst die Organisationsreform im Jahr 2012 hatte dazu geführt, dass die beiden Stadtteile wieder zur PI Burbach gehörten. Und auch ansonsten hat ihn die Zeit in Burbach sehr geprägt, war die Polizeiarbeit doch anders als in der Innenstadt: mehr Gewalt im häuslichen Umfeld und auch mehr Tötungsdelikte. Hierbei ging er v. a. auf den bundesweit in den Medien bekannten Fall „Pascal“ ein. In diesem sehr dramatischen Fall mit all seinen schlimmen Details waren aus seiner Sicht die Betreuung der Eltern des kleinen Pascal und die medialen und politischen Dimensionen, die dieser Fall dann schließlich mit sich brachte, bis dato beispiellos für ihn. Diese „harte Geschichte“ habe ihn schon geprägt. Auf der anderen Seite hatte er bei der PI Burbach wieder häufiger Berührungspunkte mit dem Thema „Fußball“. So war er als Einsatzleiter bei kleineren Spielen oder Abschnittsleiter bei sog. „Rotspielen“ und Begegnungen mit mehr als 20.000 Zuschauern eingesetzt und musste sich bei einer zeitweise sehr aggressiven Fanszene des 1. FC Saarbrücken durchsetzen. So schilderte er, wie er sich persönlich ein Bild von vergleichbaren Einsätzen

in Ostdeutschland machte, um dortige Erfahrungen auch hier mit in die Einsatzplanung einfließen zu lassen.

Nach knapp neun Jahren in Burbach wechselte Harald Groß schließlich im Jahr 2009 zur FLZ und wurde dort stellv. Leiter hinter Udo Schneider. Aus seiner Sicht erneut eine Herausforderung, aber aus einer anderen Perspektive. Die neue Dienststelle war bezugsfertig, der Wirkbetrieb musste geplant werden und die Dienststelle „am Markt etabliert“ werden. Damals habe viel Gegenwind geherrscht und als die FLZ im August 2010 ihren Wirkbetrieb aufnahm, seien die Anfänge dieser neuen Dienststellen kritisch beäugt und begleitet worden. Gleichzeitig habe er aus dieser Zeit jedoch viele neuen Kenntnisse mitnehmen und seinen Horizont erweitern können, da er mit vielen Problemen und Aufgaben konfrontiert wurde, die er als DGL bzw. ADL nicht kannte. Nun lag es quasi an der Tagesordnung, schwierige Entscheidungen treffen zu müssen. Hier konnte er auf seine Zeit und die Erfahrungen aus der Verhandlungsgruppe zurückgreifen, von wo er „Großlagen“ schon kannte und sich daher sicher in diesem eigentlich unsicheren Terrain bewegen konnte.

Rückwirkend betrachtet sei die Zeit bei der FLZ sehr anstrengend und fordernd gewesen, habe seinen Blick auf die Organisation jedoch verändert und ihm neue Eindrücke verschafft. Nicht nur aufgrund der unterschiedlichsten Fragestellungen, mit denen er plötzlich konfrontiert war, sondern auch wegen der Tatsache, dass er aufgrund des stetigen Informationsflusses immer am Puls der Zeit war, nannte er es abschließend „schon eine geile Zeit!“.

In diesem Zusammenhang kam Harry auch kurz auf unsere neue LPVPin, Natalie Grandjean, zu sprechen. Er kannte sie schon aus seiner Zeit bei der PI Burbach und im Jahr 2012 wurde sie Leiterin der FLZ. Er lobte sie in höchsten Tönen und habe in seinem ganzen Leben keinen anderen Menschen kennengelernt, der über eine solche Auffassungsgabe verfüge. Es sei einfach eine tolle Zusammenarbeit mit ihr gewesen.

Im Jahr 2015 kehrte er schließlich nochmal zurück zur PI Saarbrücken-Stadt (damals noch PI St. Johann), als er dort stellv. PI-Leiter wurde. Die erste Frage, die ihn beschäftigte: „Wie viele Menschen kenne ich denn dort noch?!“ Und natürlich hatte er

eine Antwort parat: 42 % um es genau zu sagen. Diese Zeit als stellv. Leiter der größten saarländischen Polizeidienststelle habe wieder neue Herausforderungen mit sich gebracht. Aber zuerst habe er sich an die ablauforganisatorischen Neuerungen und den für ihn teils unbekanntem Personalkörper gewöhnen müssen. Trotz seinem ganzen, bis dato schon sehr großen polizeilichen Erfahrungsschatz habe er viel erfragen müssen. Auch hier war es ihm ein großes Anliegen, immer am Puls der Zeit zu sein. Und darin begründete er auch seinen, von vielen Kolleginnen und Kollegen gefürchteten Blick auf die LBS: So wusste er einerseits jederzeit, was aktuell in seinem Dienstgebiet los ist, wo sich evtl. gerade „Hotspots“ entwickeln und wie man darauf reagieren muss bzw. kann und andererseits kannte er so seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz genau und musste sich z. B. vor Beurteilungsrunden nicht erst ein Bild von ihnen machen.

Abschließend konstatierte Harry, dass er in mehr als 20 Jahren Wechseldienst und insgesamt 44 (!) Jahren saarländische Polizei sehr viel erlebt habe. Und zwischen den Zeilen konnte man als aufmerksamer Zuhörer sehr deutlich heraushören, dass ihm jederzeit die Kolleginnen und Kollegen am Herzen lagen. So benannte er viele Weggefährten immer wieder beim Namen oder wies auf besondere Erlebnisse mit diesen hin. Irgendwann war klar: Harry hat noch so viel vor, da kann man nicht wirklich von Ruhestand und Langeweile reden. So freut er sich vor allem auf die gemeinsame Zeit mit seinen Enkeln und viele Reisen mit seiner Frau Susanne.

Wir wünschen dir daher für die kommende Zeit alles Gute, viele schöne Momente und ganz wichtig heutzutage – Gesundheit! ■





PRESSEMELDUNGEN

Wertschätzung: GdP trifft CDU- und SPD-Fraktion – Innenministerium nun in der Bringschuld



GdP bei SPD-Fraktion



GdP bei CDU-Fraktion

Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung sind vorgestellt – sie sind alarmierend! Die politisch Verantwortlichen sind jetzt in der Pflicht, die Sorgen und Nöte der saarländischen Polizei ernst zu nehmen und Gegenmaßnahmen zur Stabilisierung der organisatorischen Zufriedenheit einzuleiten. Die GdP fordert als Essenz der Mitgliederbefragung 25 zusätzliche Stellenhebungen A 10 (Regelbeförderung), 30 Stellenhebungen E 8/E 9 sowie eine spürbare Erhöhung der Polizeizulage. Die Kosten hierfür belaufen sich strukturell auf circa eine Million Euro und müssen bereits im Doppelhaushalt 2021/22 bereitgestellt werden.

In den vergangenen Tagen hat sich die GdP mit den beiden Regierungsfractionen CDU und SPD getroffen und diese Themen konstruktiv diskutiert. Der Appell der GdP richtet sich jedoch in erster Linie an das Innenministerium, welches in den Haushaltsverhandlungen die GdP-Forderungen selbst einfordern muss und daher gegenüber der saarländischen Polizei in der Bringschuld steht!

Lediglich eine politische Unterstützung der GdP durch das Innenministerium im parlamentarischen Diskurs wird nicht zielführend sein, da die Regierungsfractionen zwar ein gewisses zusätzliches Budget für den Doppelhaushalt zur Verfügung haben – dieses Budget darf allerdings haushaltsrechtlich nicht strukturell verwandt werden, sodass es für die GdP-Forderungen nicht in Betracht kommen kann.

Fortsetzung folgt!

Der Landesvorstand

AUS DEN KREISGRUPPEN

Verabschiedung aus dem aktiven Dienst: Gerhard „Gonzo“ Diehl geht in den Ruhestand!

Henning Schmidt

Mit Wirkung zum 31. Juli 2020 war es soweit: Gerhard Diehl, landläufig auch als „Gonzo“ bekannt, wurde aus dem aktiven Dienst verabschiedet und ihm von PD Udo Schneider die Ruhestands-surkunde überreicht. Auch ich ließ es mir nicht nehmen, ihm zur Ruhestandsversetzung im Namen der GdP Saarland, insbesondere der Kreisgruppe SB-Land, zu gratulieren und ein Präsent zu überreichen (s. Bilder).



Gonzos Weg bei der Polizei begann am 1. August 1979. Nach Ausbildungsende wurde er dem Polizeirevier 1 Saarbrücken zugeordnet. Nach einigen Jahren und der Reform war er der PI Ost Saarbrücken angehörig, bevor diese dann später im Zuge weiterer Reformen zunächst zur Polizeibezirksinspektion Brebach und dann anschließend zur PI Brebach transformiert wurde. Seine

letzte Tätigkeit bestritt er beim Polizeirevier Brebach auf dem dortigen Polizeiposten Kleinblittersdorf. Insgesamt war Gonzo 30 Jahre lang Brebacher und war somit eine feste Institution am Halberg. Dies wird sich sicherlich auch durch seine Pensionierung nicht ändern.

Lieber Gonzo, wir, die GdP Saarland, aber ganz besonders die Kreisgruppe SB-

Land möchten dir nicht nur für deine über 40-jährige Treue zur Gewerkschaft danken, sondern auch für deinen unermüdeten Einsatz als aktives Vorstandsmitglied. Wir freuen uns, dass du uns auch weiter erhalten bleibst und wünschen dir für den neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit und viele schöne Jahre mit deinen Liebsten. ■

GdP-Seniorenrunde auf geselliger Wandertour

Für Anfang Juli hatte GdP-Gewerkschaftssekretär Lothar Schmidt die GdP-Seniorinnen und Senioren zu einer Wanderung um den Itzenplitzer Weiher in Heiligenwald geladen.

Roland Hoffmann

Stellv. Landesseniorenvorsitzender

So fand sich denn auch am 3. Juli 2020 um 10 Uhr eine kleine Runde jüngerer und älterer Seniorinnen und Senioren am Weiher-Parkplatz in Höhe des auch als „Hochzeits-Location“ bekannten Itzenplitzer Pumpenhauses ein. Wanderführer Hartmuth Emmerich, der nicht nur den Waldbereich um den Weiher wie seine Hosentasche kennt, und Lothar mit „Spürhund“ Zelma folgend ging's bei gutem Wanderwetter bis zum „Alt Steigershaus“ an der L 112 zwischen Bildstock und Merchweiler. Hier kehrte man zu einer längeren und zünftigen Mittagsrast ein. Die schon auf den Waldwegen begonnenen Gespräche über mehr oder minder lang zurückliegende „PoliZeiten“ fanden in der angenehmen Außengastronomie der Gaststätte ihre Fortsetzung. Selbst das schmackhafte, rustikale Mittagessen blieb nicht frei von polizeilichen und/oder gewerkschaftlichen Anekdoten, in denen sich der ein oder andere Wanderer selbst wiederfand.

Gut gestärkt ging's dann auf den verschlungenen Waldwegen, auf denen das Thema Bergbau Wanderern mit etlichen Informationen am Wegesrand nahegebracht wird, wieder zurück zum Ausgangspunkt. Hier war man einheitlich der Ansicht, dass ein solcher Wandertag eine Wiederholung verdient. GdP-Sekretär Lothar, dem ebenso wie Hartmuth für die Ausgestaltung der Tour herzlich gedankt wurde, hat da schon ein neues Ziel ins Auge gefasst! ■



Herbstfest der KG St. Wendel

Der Kreisgruppenvorstand lädt seine Mitglieder mit Familie/Partnern für Donnerstag, 17. September 2020, ab 15 Uhr, zu einem gemütlichen Grillnachmittag an die Freizeithütte nach Gudesweiler am Amesborn ein. Hier ist eine schöne Freifläche und bei schlechter Wetterlage auch in der Freizeithütte genügend Platz.

Die Zufahrt zur Freizeithütte ist am besten ab Steinberg-Deckenhardt, Hohl-

straße, Deckenhardter Straße, weiter bis zum Max-Braun-Zentrum, möglich. Wie bei der Kreisgruppe St. Wendel üblich, wird es einen kleinen Verzehrzuschuss für die Mitglieder geben.

Zur besseren Planung wird um Anmeldung bei Wolfgang Gläser, Mobil: (0160) 96855973, oder bei Dietmar Böhmer, Tel.: (06852) 1415, gebeten.

Dietmar Böhmer

Vorankündigung

Wir wagen es wieder!

Im Oktober 2020 starten wir zu einer 8 – 10-tägigen Gruppenreise nach Montenegro und Albanien. Natürlich nur dann, wenn wir bis zu diesem Zeitpunkt sicher sind, dass diese Länder keine Risikogebiete (Corona-Pandemie) mehr sind oder werden. Wenn Sie diese Deutsche Polizei in den Händen halten, ist der Flyer für diese Reise für Sie abrufbar unter den aufgeführten Nummern der Reisebüros. Sie können ihn aber auch bei mir direkt anfordern E-Mail-Adresse: wschmi@t-online.de

Ihr
Wolfgang Schmidt

Weitere Buchungsempfehlungen:



Altstadt Budva

TravelLeague
Verlässlich fair reisen

**Falkensteiner Club
Funimation Katschberg******
Renntag am Katschberg / Kärnten / Österreich
z.B. am 10.10., 7 Nächte, Vollpension, im Doppelzimmer Comfort (DCO)

Preis p.P. ab
560,- EUR

- Spaß & Action im größten Familienclub der Alpen auf 1.600 m Höhe
- Modernisiertes Restaurant, neu gestaltetes Falky-Land & Falky Kinder-Wasserwelt
- Falky-Land: 1.000 m² große Kinderwelt für Spiel & Spaß für Kinder ab 3 Jahren
- Falky-Acqua-Welt mit Erlebniswasserbereich, Riesenrutsche mit Kletterkanal uvm.
- Acquapura SPA: 2.000 m² große Wellness- und Wasserwelt für ganzheitliche Entspannung
- Inklusive Katschberg Card mit zahlreichen Vergünstigungen vor Ort

Buchungshinweis:
FATV H FALAA56 DCOV

TravelLeague
Verlässlich fair reisen

Venediger Lodge**s**
Neukirchen / Salzburger Land / Österreich
Z.B. am 01.10., 3 Nächte, HP, in der 2-Raum-Suite Wildalm (2RA)

Preis p.P. ab
214,- EUR

- Aparthotel im alpinen Lifestyle, ausgestattet mit viel Holz und natürlichen Materialien (im Herbst 2019 fertiggestellt)
- direkte Lage in der Wanderregion Wildkogel-Arena, perfekt für jeden Aktivurlauber
- für Ruhesuchende moderner Wellnessbereich mit Außenpool, Yoga, Pilates

Buchungshinweis:
FATV H FALAAOSS 2RAH

TravelLeague AG - Unterrietstrasse 2a, CH-8152 Glattbrugg ZH - www.travelleague.net

SCHWABENLAND REISEN

PSW REISEN
POLITZEIGERBERG - REISEN

Stuttgart-Fellbach
Eberhardstr. 30
70736 Fellbach
Tel.: 0711 / 57 88 186
Fax: 0711 / 57 99 12
info@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Eberdingen-Hochdorf
Frau Burger
Tel.: 07042 / 872 83 12
Fax: 07042 / 872 83 13
karinburger@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Saarbrücken
Frau Weaver
Tel.: 0681 / 933 120 57
Fax: 0681 / 933 120 59
sweaver@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Mainz
Frau Grün
Tel.: 06703 / 305 502
Fax: 0711 / 57 99 12
agruen@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Zentrale
Terminal 3, Reisemarkt
70629 Stuttgart Flughafen
Tel.: 0711 / 948 48 48
Fax: 0711 / 997 67 62
info@schwabenlandreisen.de
www.schwabenlandreisen.de